

Teaching The Teachers

Diese Jahresgruppe stellt einen vitalen, ganzheitlichen TRANSFORMATIONSPROZESS zur Auflösung von selbstreduzierenden und erschöpfenden Mustern dar. Sie ist eine Einladung an Führungspersönlichkeiten aus allen **menschenbegleitenden Berufen**, sowie gedacht für Menschen, die durch Selbstklärung zu ihrer Essenz vordringen möchten.

„Jeder hat ein einzigartiges Programm, dem er folgen muss und das nur durch ihn entschlüsselt und entfaltet werden kann, unterstützt durch die Kräfte der Gnade.“

Die Individualität muss sich weiten, um den persönlichen und den kollektiven Evolutionsprozess zu beschleunigen.

Die Kräfte der Transformation wirken immer und überall auf uns ein und versuchen uns aus verfälschten und verschleierten Lebensbereichen herauszumanövrieren.

Wir können kooperieren und den Prozess beschleunigen:

Man braucht dauerhaften Kontakt mit dem inspirierenden Raum der Kreativität.

Dazu ist die Bereitschaft nötig, sich selbst als gewordenes Bündel von Konzepten zu erforschen, um Licht und damit Bewusstheit in die toten Winkel der eigenen Persona (griech. = Maske) zu bringen.

Die eigene Meisterschaft beginnt mit wohlwollender Offenheit für die bislang unterschlagenen, dunklen und lichtvollen Bereiche der eigenen Natur.

Für die Erforschung und Freisetzung des geknebelten Potentials muss man bereit sein, sich in sog. Tabubereiche zu begeben und scheinbare Wahrheiten und Gültigkeiten anzuzweifeln und zu erneuern.

Auskunftgebende und begleitende Lehrer brauchen für eine fruchtbare inspirierte Arbeit ein Leben lang die mutige Bereitschaft zur Selbstkritik, Selbsterforschung und Selbstinfragestellung, damit die Kräfte des Wandels und der Erneuerung sich ihnen und ihrem Klientel mitteilen können.

Ein antwortgebendes Schwingungsfeld in Gruppenprozessen entsteht durch Unkonventionalität und Risikofreude, Humor und detektivischer Freude am Forschen und Finden, sowie Aufbrechen von einsperrenden Klischees.

Man muss sich lieben lernen mit allen Facetten und sich besonders dann umarmen (lassen) wenn man das stets Vermiedene spürt, wie z. B. Ohnmacht, Dummheit, Schutzlosigkeit, Hoch- u. Tiefstapelei, Minderwertigkeit,... usw.

Man muss bereit sein, sich auch schwach, gebrochen, hilflos und klein wahrzunehmen und: anschauen zu lassen, um den Druck und den Zwang der unbarmherzigen Erfolgs- und Siegerrolle im ganzen Ausmaß überhaupt empfinden zu können. Vorlieben und Abneigungen stellen willkommenes Arbeitsmaterial dar, genau wie die Angst vor Unangepasstheit und Konfrontation.

Man darf sich für nichts zu gut sein: nicht für das Persönliche und nicht für das Kosmische. Nicht für die sichtbare Materie und nicht für die unsichtbaren Welten.